



# Förderaufruf

im Rahmen des „Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe“

## Holzbasierte Plattenwerkstoffe auf Span- und Faserbasis

**Holzwerkstoffe sind ein fester Bestandteil in unserem täglichen Leben. In Deutschland werden jährlich ca. 14 Mio. m<sup>3</sup> Holzwerkstoffe produziert. Im globalen Vergleich zählt Deutschland damit zu den fünf größten Herstellerländern. Durch einen weltweiten Bevölkerungszuwachs steigt die Nachfrage an Bauprodukten, insbesondere an vielfältig einsetzbaren Holzwerkstoffen. Der Klimawandel und die damit verbundene Situation in den deutschen Wäldern haben in den letzten Jahren u.a. für eine Änderung der eingesetzten Holzarten und -sortimente innerhalb der Holzindustrie gesorgt. Daneben stehen Themen wie Industrie 4.0 und Alleinstellungsmerkmale von Produkten in der Prioritätenliste der Holzwerkstoffindustrie ganz oben. Stetig neue Anforderungen an die Produkte sind im Vordergrund der Produktion. Aber auch der Preisdruck und neue Kapazitäten am Markt machen die wachsende Konkurrenz deutlich.**

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert und unterstützt verschiedene internationale und nationale Strategien in den Politikfeldern Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz. Einen Baustein hierbei bildet die Charta für Holz 2.0 des BMEL, mit der durch die gezielte Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, bei gleichzeitiger Ressourcenschonung durch den effizienten Einsatz von Holzprodukten, der Klimaschutz verstärkt werden soll. In Charta für Holz 2.0 spielen Holzwerkstoffe eine entscheidende Rolle und leisten wichtige Beiträge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Charta.

Der Förderaufruf zielt darauf ab, Lösungen für die Holzwerkstoffindustrie und deren aktuelle Herausforderungen zu entwickeln, die einen Mehrwert für die Industrie, den Verbraucher und den Klimaschutz generieren. Lösungen, wie beispielsweise der Einsatz von Recyclingholz in der Spanplattenproduktion oder Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Formaldehyd- bzw. VOC-Emissionen, gehören bereits weitgehend zum Stand der Technik.

Dennoch besteht dringender Handlungs- und Forschungsbedarf, um die Themenbereiche Formaldehyd, Rohstoff Holz, VOC, Digitalisierung, Technik und Technologie normativ und auf Forschungsebene voranzutreiben.

**Veröffentlichungsdatum:**  
Mittwoch, der 01.12.2021

**Ihr Ansprechpartner bei der FNR:**  
Cornelius Abel  
c.abel@fnr.de  
+49 3843 6930-134

**Einreichungsfrist für Anträge:**  
Donnerstag, der 31.03.2022

**Links:**

- FNR-Webseite  
[fnr.de/foerderbekanntmachungen](https://fnr.de/foerderbekanntmachungen)
- Förderprogramm (pdf)  
[fnr.de/foerderprogramm](https://fnr.de/foerderprogramm)
- Leitfaden zur Skizzenerstellung  
[fnr.de/antragsleitfaden](https://fnr.de/antragsleitfaden)
- Direktlink Skizzenformular  
<https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=FNR-FPNR&b=FNR059&t=SKI>

Insbesondere werden Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen und den aufgeführten Teilaspekten gefördert:

**1. Rohstoff Holz:**

- Untersuchungen zu Aufbereitung und Erhöhung des Recyclingholzanteils in Holzwerkstoffen unter Einhaltung der Qualitäts- und Logistikanforderungen
- Verbesserung der gesamten Wertschöpfungskette der Altholzaufbereitung für die Holzwerkstoffproduktion
- Bestimmung der Vorbelastung des Recyclingholzes bezüglich Emissionen und zusätzlicher Verunreinigungen (Kunststoffe etc.)
- Einsatzmöglichkeiten von alternativen Baumarten

**2. Formaldehyd und VOC:**

- Entwicklung alternativer Bindemittel, welche im Hinblick auf die mechanisch-technologischen Platteneigenschaften alle Anforderungen an die Normierung erfüllen
- Untersuchungen der zukünftig, im Rahmen des Waldumbaus, bevorrateten und für die Holzwerkstoffindustrie relevanten Baumarten (u.a. Douglasie, Eiche, Birke) durch den sich wandelnden Waldrundholzmarkt im Hinblick auf Emissionen und mechanisch-technische Eigenschaften
- Toxikologische Untersuchungen zu Emissionen aus Holzwerkstoffen zur regulatorischen Überprüfung der Grenzwerte
- Untersuchungen zur VOC-Reduzierung durch Technologie-Anpassungen (z.B. Trocknungsprozess, Plattenaufbauten und -bestandteile)

**3. Digitalisierung**

- Modellierung von Prozess- und Platteneigenschaften

**4. Technik/Technologie**

- Entwicklung alternativer Technologien zur Werkstoffherstellung (z.B. elektromagnetische Erwärmung anstatt konventioneller Heißpressen)
- Untersuchungen zur Produktivitätssteigerung bei gleichem Ressourceneinsatz (Anlagenverfügbarkeit erhöhen, Ausschuss reduzieren, Rohstoffeffizienz)

## Allgemeine Informationen

Das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMEL ist zuwendungs- und beihilferechtliche Grundlage der Förderung. Es sind nur Vorhaben förderfähig, die einen Beitrag zu den förderpolitischen Zielen dieses Programms leisten.

Mit dem befristeten Aufruf zur Einreichung von Projektskizzen sollen innovative Vorhaben identifiziert werden, die die o.g. Thematik voranbringen. Bei der Erarbeitung von Projektvorschlägen wird auf eine Kompetenzbündelung von akademischer/nicht-akademischer Forschung, mit u.a. Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie, Herstellern von Holzwerkstoffen, Möbeln und Innenausbauprodukten sowie Unternehmen aus dem Bereich Entsorgung und Aufbereitung, Wert gelegt. KMU sind ausdrücklich erwünscht. Verbundvorhaben mit Federführung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft werden gegenüber Vorhaben ohne oder mit nur geringer Beteiligung von Unternehmen bevorzugt.

Im Rahmen der mit dem Aufruf angestrebten anwendungsorientierten FuE-Projekte soll die gesamte Wertschöpfungskette in der Entwicklung berücksichtigt werden und soweit wie nötig im Konsortium abgebildet werden. Der grundsätzliche Nachweis der Funktionsfähigkeit der in den Projektvorschlägen behandelten Lösungen ist Voraussetzung für eine Förderung. Daher sind Projekte unterhalb des Technologie-Reifegrads TRL 3 nicht Gegenstand dieses Aufrufes. Die zu fördernden Themen müssen eine zukunftsfähige und marktgerechte technische, wirtschaftliche und ökologische Effektivität und Effizienz erwarten lassen. Ferner sind regulatorische Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeitsaspekte, sowie erforderliche Technologieanpassungen, insbesondere bei der Verwendung zu berücksichtigen.

Ein ausreichendes Markt- und Wertschöpfungspotential ist sicherzustellen. Ein hoher Innovationsgehalt und Neuheitswert des Projektvorschlags und eine angemessene Abgrenzung zu abgeschlossenen und laufenden Forschungsarbeiten sind Grundvoraussetzung für eine Förderung.

Details zum Ablauf des Antragsverfahrens sowie weitere Informationen sind über den „Leitfaden für das Einreichen von Skizzen und Anträgen“ sowie den Projektträger FNR (fachlicher Ansprechpartner: Cornelius Abel; E-Mail: [c.abel@fnr.de](mailto:c.abel@fnr.de); Tel.: +49 3843 6930-134) erhältlich.

Eine erste Kontaktaufnahme mit der FNR vor Einreichung einer Projektskizze ist zu empfehlen.

Für Vorhaben, die bereits in einem anderen Aufruf der FNR im Rahmen des „Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe“ abgelehnt wurden, besteht keine Aussicht auf Förderung.

Projektvorschläge können bis zum **Donnerstag, den 31. März 2022** (Datum der Einreichung bei easy-Online) bei der FNR eingereicht werden. Die Begutachtung und Bewertung erfolgt nach dem Einsendeschluss. Mittel für eine Förderung im Rahmen dieses Aufrufes stehen nur begrenzt zur Verfügung, es gilt der Haushaltsvorbehalt. Zur Erstellung von Projektskizzen steht die internetbasierte Plattform easy-online zur Verfügung. Über folgenden Link erreichen Sie das Modul zur Einreichung der Skizze direkt:

<https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=FNR-FPNR&b=FNR059&t=SKI>

Zusätzlich sind folgende Formblätter bei der FNR einzureichen:

- Formblatt „Begutachtung von Projektskizzen“ von allen Projektpartnern
- Formblatt „Nichtwirtschaftliche Tätigkeit“ von Forschungseinrichtungen
- „Selbsterklärung zur Unternehmensgröße für den KMU-Bonus“ von Unternehmen

Die Formulare stehen im [Formularschrank](#) für Fördervordrucke des Bundes – BMEL zum Download zur Verfügung.